



MBK-Freundesbrief | März 2020



Liebe Freundinnen und Freunde der MBK-Arbeit,

ein tolles und spannendes Jahr 2019 liegt hinter uns. Dank Ihrer Unterstützung und der Tatkraft vieler engagierter MBK-Menschen haben wir eine sehr lebendige und gut besuchte MBK-

Geburtstagsfeier in Lennestadt im Sauerland erleben dürfen.

Aber auch die Freizeitarbeit ist nicht zu kurz gekommen. So haben wir drei Konfirmand*Innen – Freizeiten und einen Konfi-Tag durchgeführt. Zum Abschluss des Jahres gab es noch eine MBK-für-alle-Freizeit im lippischen Bösingfeld. Die Teilnehmenden waren eine bunte Mischung aus Familien, Jugendlichen und „Jungen Erwachsenen“. Sie erlebten intensive Begegnungen mit sehr anregenden Bibelarbeiten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgearbeitet und mitgebetet haben.

Im MBK-Büro in Bad Salzuflen wird es Veränderungen geben: Frauke Schwerter wird zum 31. März ihre hauptamtliche Mitarbeit in der MBK-Verwaltung beenden, da sie eine neue Aufgabe mit deutlich höherem Stundenumfang bei einem Ambulanten Pflegedienst gefunden hat. Sie wird uns aber weiterhin ehrenamtlich unterstützen. Wir danken ihr ganz herzlich für ihre engagierte Mitarbeit. Mit ihrer warmherzigen und umsichtigen Art war sie über lange Zeit die wichtigste Anlaufstelle für alle Mitarbeitenden.

Aber auch Maxie Kordes wird ihre hauptamtliche Aufgabe in der Jugendarbeit niederlegen. In gegenseitigem Einvernehmen beenden wir das Arbeitsverhältnis zum 31. Mai 2020, da sich die Erwartungen an die Jugendreferentinnen-Stelle für

beide Seiten nicht erfüllt haben. Wir danken Maxie Kordes ganz herzlich für ihr Engagement und ihre Zusage, uns auch weiterhin ehrenamtlich zu unterstützen. Für ihren weiteren Berufsweg wünschen wir ihr Gottes Geleit.

Katja Demma'Indo, die früher bereits als Jugendreferentin bei uns gearbeitet hat, wird ab Sommer 2020 die Begleitung des MBK-Jugendteams übernehmen. Wir freuen uns darüber, dass sie zu diesem Schritt bereit ist, und wünschen ihr für diese Aufgabe gute Ideen und Gottes Segen.

Herzliche Grüße aus Bad Salzuflen,

Martin Herbst

Andacht zum Monatspruch

Der Monatspruch für März 2020 steht im Markusevangelium Kp. 13 V. 37: „Jesus Christus spricht: Wachtet!“ Jesus ruft alle auf wachsam zu sein, denn das Ende unserer Welt, wie wir sie kennen, kann jeden Moment kommen. Gottes Reich kommt. Etwas Großes wird kommen und wir alle werden davon betroffen sein. Wir wissen nicht, wann es so weit ist, wir sollen bereit sein – und wachen!

Ich finde nur „wachen“ ist echt hart. Als Teenager im Zeltlager mussten wir Nachtwachen übernehmen, saßen am Lagerfeuer und erzählten Geschichten, doch irgendwann kam der Punkt, an dem die Müdigkeit überhandnahm. Ich weiß nicht, wie oft ich eingeschlafen bin. – „Wachtet!“ Es wird etwas passieren, „wachtet!“ – Gott wird kommen. Seid bereit!

Wie warte ich auf ein Ereignis, das unplanbar ist? Höre ich auf, meinen Wecker am Abend zu stellen,

denn es könnte ja über Nacht passieren? Stelle ich meinen Wecker bewusst, um bereit für den Alltag zu sein, wenn es heute Nacht nicht passiert? Bin ich wachsam? Bin ich voller Hoffnung? Oder resigniere ich? Ignoriere das unplanbare Wiederkommen Gottes? Plane mein Leben, lebe mein Leben? Gott ist so lange nicht wiedergekommen, warum sollte es gerade jetzt 2020 sein?

Nur „wachen“ ist – für mich – fast unmöglich. Mir ist da der Evangelist Lukas lieber: Wir sollen nicht nur „wach“ sein, sondern „wachen und beten“.

Na endlich - eine Aufgabe! Eine klare Ansage! Beten. „Wer betet, lebt bewusster“, heißt es auf der Webseite der bayrischen Landeskirche „Im Gebet besinnt sich ein Mensch auf seine persönliche Beziehung zu Gott. Was ein Mensch wahrnimmt und erlebt, das bringt er im Gespräch vor Gott: Seine Freude und Dankbarkeit, seine Hoffnungen und Wünsche und sein Leid. Wer bewusst betet, lebt aus Dankbarkeit. Dankbarkeit wächst aus dem Staunen über das, was das Leben alltäglich ausmacht, im Kleinen wie im Großen. Wenn es in der Bibel heißt "betet ohne Unterlass" (1. Thess. 5,17), dann ist damit eine Lebenshaltung gemeint, in der ein Mensch andächtig auf das achtet, was ihm widerfährt, es aufmerksam wahrnimmt, genießt oder auch erleidet. Das ganze Leben kann so zum Gebet werden, zu einem bewussten Erleben vor Gott.“

Wenn das ganze Leben zum Gebet wird, dann kann ich „Wachet und betet“ ganz anders lesen: „Wachet und lebt“ - hört nicht auf zu leben. Wir wissen nicht, wann Gott in ganzer Herrlichkeit kommen wird, wann das Gericht ist, vor dem wir uns verantworten müssen. Wir sollen aber nicht in Starre verfallen, sollen nicht aufhören, unser Leben zu leben. Unser Leben soll Gebet sein. Dann kann ich auch wieder entspannt wachen, schließlich habe ich zusätzlich noch eine Aufgabe dazu bekommen – leben.

Maxie Kordes

Mehr „MBK für alle!“ – Bericht von der Silvesterfreizeit 2019/2020

Was passiert, wenn sich für eine Jugendfreizeit nur wenige Teens anmelden? Und was passiert, wenn das Freizeitteam daraufhin beschließt, neue Wege zu gehen? Es passiert Großartiges! So geschehen

zum Jahresende 2019. Als sich abzeichnete, dass sich diesmal nur wenige Teens für eine MBK-Freizeit über Silvester begeistern ließen und dass es noch viele freie Betten geben würde, beschloss das Freizeitteam kurzerhand, die Freizeit „für Alle!“ zu öffnen. Und ratzfatz füllten sich die Plätze mit Familien und Einzelreisenden, erfahrenen MBKlern und einer Familie, für die es die aller-erste MBK-Veranstaltung war. Insgesamt trafen sich 29 Leute gemischten Alters (3 Monaten bis Mitte 40) für 5 Tage im schönen Bösingfeld im Extertal.



Es wurde diskutiert, gewerkelt, gelacht, gebibelarbeitet, gesungen, gespielt und die ruhige Gegend genossen. Die Verbindung von Kinder- und Erwachsenenprogramm gelang echt gut. Und dank der „Kinderdisco mit Elternverbot“ hatten die Erwachsenen gut Zeit und Ruhe, am Altjahresabend die „Stille Kapelle“ zu genießen. Anschließend ging es unter einem fantastischen Sternenhimmel in kleinen Grüppchen und mit einer Laterne durch die stockdunkle Nacht zu einer kleinen Anhöhe, um dort mit wärmendem Kinderpunsch in der einen und einer Wunderkerze in der anderen Hand das Feuerwerk über'm Städtchen zu genießen und das neue Jahr zu begrüßen.

Am Neujahresmorgen klang die Freizeit in aller Ruhe mit Frühstück und Gottesdienst aus.

Und die Teilnehmenden waren sich einig: Sehr schön, dass die Freizeit so stattfinden konnte! Danke dafür!

Julia Standop-Kunzelmann

MBK-Perspektivtag im Februar 2020

„Danken-Tanken-Durchstarten!“ Unter diesem Motto feierten wir im vergangenen Jahr mit über 160 Freunden und Wegbegleiterinnen das 100jährige MBK-Jubiläum. Gedankt und aufgetankt wurde an diesem Pfingstfest reichlich, immer wieder wurde deutlich, wie reich und verwoben die MBK-Geschichte ist.

Eine Teilnehmerin formulierte damals nach dem großen Geschichtsrückblick am Pfingstsonntag: „Mir ist nochmal klar geworden, dass die Zeiten selten „rosig“ waren und wie sehr der Gedanke, Politik und Zeitgeschehen mit Bibel und Glauben in Verbindung zu bringen, durch die Zeit trug. Und die „4Gs“ vom Berghof: Glauben wecken, Glauben vertiefen, Gemeinschaft erleben und ganzheitlich leben. Dazu kam noch, den selbstständigen Umgang mit der Bibel zu lernen und dann die Welt zu verändern. Und jede Menge Blödsinn (nachzulesen im Freundesbrief vom September 2019).

Neben der Dankbarkeit und dem Gefühl, in eine spannende Geschichte gestellt worden zu sein, blieb damals der Blick auf die Zukunft des MBK. Klar war auch: Wir müssen den MBK weiter umbauen, um mit der Zeit zu gehen und nicht mit der Zeit gehen zu müssen. Das Freizeitteam wählte so das Logo der Baustelle – auf gutem Fundament soll Neues entstehen.



Mit diesem Rückenwind trafen sich am 8. Februar insgesamt 13 MBK-Freund*innen, um unter der Moderation von Annette Pfaff über die „Umbauten“ zu beraten: Welche Schwerpunkte wollen wir dringend behalten? Welche ausbauen oder ergänzen? Wohin soll die Reise gehen? Welche Art von Arbeit können wir uns zurzeit weiter vorstellen? Und welche nicht?

Noch ist es zu früh, über konkrete Ergebnisse zu berichten, da vieles angedacht, aber noch nicht zu Ende geprüft wurde. Nur so viel:

- Es war ein ausgesprochen konstruktives Treffen.
- Wir wollen weiter MBK machen und sehen Sinn, Notwendigkeit und Auftrag für ihn.
- Die MBK-für-Alle-Arbeit soll aus-, die Jugendarbeit umgebaut werden.
- Daneben gibt es drei verschiedene, sich z.T. ergänzende Ideen, die nun weiterverfolgt werden.

- Die Gruppe wird sich am 20. Juni noch einmal zu weiteren Gesprächen treffen, damit es bald konkreter werden kann.
- Deutlich wurde auch: wir brauchen Gottes erfrischenden Frühling für Geist und Seele, Mut und Kraft und das Gebet von Einzelnen und Vielen.

In diesem Sinn: es bleibt spannend – und wir hoffnungsfroh – auf unserer „Baustelle MBK“.

Julia Standop-Kunzelmann

MBK-für-Alle-Freizeit am Weltkulturerbe Kloster Corvey

20. - 24. Mai 2020 (über Himmelfahrt)

Einen ganz besonderen Ort konnten wir für die MBK-für-Alle-Freizeit 2020 sichern. Nur knapp 500 Meter liegt unsere Unterkunft vom Weltkulturerbe Kloster Corvey entfernt. In dieser Szenerie wollen wir uns mit Bibeltexten beschäftigen, gemeinsam sportlich und kreativ unterwegs sein und eine entspannte Zeit haben. Ein Besuch des Klosters ist optional möglich und muss separat bezahlt werden. Ob Alleinreisende oder Familien, Jugendliche oder Erwachsene – Wir freuen uns auf Euch!

Weitere Informationen, Preisgestaltung und Anmeldung bei unserer Jugendreferentin Maxie Kordes: Kordes@mbk-web.de

Fahrradfreizeit für Jugendliche und Junge Erwachsene



Nachruf zum Tod von Irmela Börner †

Am 17. Dezember vergangenen Jahres verstarb in Wuppertal die langjährig-ehrenamtliche Mitarbeiterin der MBK-Mission, Irmela Börner, im Alter von 89 Jahren.



Nach der Ausbildung in der damaligen "MBK-Bibelschule" in Bad Salzuflen (28. Kurs) arbeitete die gebürtige Stuttgarterin in Württemberg als Gemeindegeldhelferin und auch als A - Kirchenmusikerin. In den 1970er Jahren wurde sie Reisesekretarin für die MBK-Schulerinnenarbeit im Rheinland.

Mit ihrem Studium zum Lehramt schlug sie dann einen neuen beruflichen Weg ein, doch die Verbindung zum MBK blieb bestehen. 1970 wurde Irmela Börner in den Missionsausschuss der MBK-Mission berufen. Mehr als drei Jahrzehnte lang begleitete sie mit großem Engagement die Arbeit der MBK-Mission, die meiste Zeit davon als stellvertretende Vorsitzende. Dieses Amt hatte sie bis zur Wiedervereinigung der beiden eigenständigen Vereine „MBK-Mission“ und „Arbeitsgemeinschaft-MBK“ im Jahr 2003 inne. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung in dieser Arbeit war sie eine unverzichtbare Stimme in der Mitgliederversammlung der MBK-Mission, wo ich sie Ende der 1990er Jahre kennenlernte. Nüchtern, mit großer Sachlichkeit und mit Weitblick nahm sie gemeinsam mit dem jeweiligen Vorsitzenden und der Missionsleiterin die Leitungsaufgaben der MBK-Mission wahr. Irmela Börner hatte ein großes Ohr für die Belange der Missionarinnen in ihren jeweiligen Einsatzorten. Aus ihrem Urlaub schrieb sie ihnen regelmäßig Briefe.

In der Zeit der Vakanz der hauptamtlichen Missionsleitung von 1988 – 1991 übernahm Irmela Börner kommissarisch diese Aufgabe. Hauptberuflich tätig als Lehrerin reiste sie damals in ihren Schulferien nach Japan und Hongkong, um die Missionarinnen und ihre Arbeitssituation vor Ort erleben und Gespräche mit den Verantwortlichen der jeweiligen Kirchenleitungen führen zu können.

In ihrem Ruhestand engagierte sie sich in der Evangelischen Kirchengemeinde Heckinghausen (Wuppertal), wo sie weiterhin die weltmissionarische Arbeit unterstützte und Kontakte insbesondere zu Schwestern und Brüdern aus Ghana pflegte. Am Tag ihrer Beerdigung begleiteten diese ghanaischen Freundinnen und Freunde die Trauer-

gemeinde singend und im Rhythmus bewegend beim Einzug in die Trauerhalle und beim Gang zum Grab. Ich bin überzeugt, dass dies so ganz nach Irmela Börner's Vorstellung war und sie sicherlich mitgeswungen hätte. Im Glauben an den, der den Tod überwunden hat, darf sie nun in Gottes Gegenwart leben.

Mitarbeitende des MBK und der ehemaligen MBK-Mission denken dankbar an ihr treues und verantwortungsvolles Wirken über viele, viele Jahre.

Dorothea Knebel

Dank

- Im vergangenen Jahr 2019 haben wir das angestrebte Spendenziel von 30.000 Euro erreicht. Von Herzen sind wir Gott dankbar für dieses erfreuliche Ergebnis. Auch allen Spenderinnen und Spendern gilt dieser Dank für die treue Unterstützung.

Bitte/Fürbitte (Siehe auch Terminübersicht)

- Bitte beten Sie dafür, dass sich alle Teamer*innen zum Teamwochenende im März anmelden und dass sie in ihrem Vertrauen in Jesus Christus gestärkt werden.
- Bitte beten Sie für ein gutes Gelingen unserer Freizeiten und Bewahrung aller Teilnehmenden und Mitarbeitenden auf all ihren Wegen.
- Bitte beten Sie für die weiteren Beratungen im Blick auf die Jugendarbeit und den Zukunftswerkshop am 20. Juni 2020.

Terminübersicht ab März 2020

- | | |
|--------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| 27. - 29.03. | Treffen des MBK-Jugendteams, Bad Salzuflen |
| 24. - 26.04. | Konfi-Wochenende, Evang.- Luth. St. Mariengemeinde Lemgo, Leitung: Jutta Sindt |
| 20. - 24.05. | MBK-für-alle-Freizeit, Höxter, Leitung: Maxie Kordes |
| 20.06. | nächster Zukunftswerkshop, Bad Salzuflen |
| 03. - 09.08. | Fahrradfreizeit für Jugendliche u. Junge Erwachsene, Leitung: Johannes Bücker |